

Cheltenham's Royal Statues - Königliche Denkmäler in Cheltenham

Eric Miller

Es ist ungewöhnlich, dass eine kleine Provinzstadt wie Cheltenham sieben Denkmäler englischer Könige besitzt, sei es auf öffentlichem Terrain oder in eher privaten Umgebungen. Von den *Montpellier Gardens* aus blickt König Wilhelm IV., der königliche Gewänder und die Insignien des Hosenbandordens trägt, hinüber zu Edward VII., der vor der Rotunde steht in zivil. Eine imposantere Statue von Edward, im Krönungsornat, ziert eine Nische auf der Seite oberhalb der Bühne im Rathaus, dazu passend eine von Georg V. Außerdem gibt es eine Büste von Königin Viktoria im *The Ladies College*, während Bildnisse von ihr und Edward VII. in der Kapelle des *Cheltenham College* hängen. Dieser Artikel beschreibt die Denkmäler und ihr Schicksal und folgt anderen verwandten Spuren, insbesondere einer, die zu Cheltenham's Partnerstadt Göttingen führen.



Das Denkmal von König Wilhelm IV. in den *Montpellier Gardens* (Eric Miller)

König Wilhelm IV. und Cheltenham

Heute steht das Denkmal König Wilhelms IV. in Cheltenham nah am östlichen Rand der *Montpellier Gardens*, gegenüber der Rotunde. Auf der Plakette am Fuße des Sockels lesen wir:

WILLIAM IV. 1830-37.

ERECTED BY PUBLIC SUBSCRIPTION IN 1833

TO COMMEMORATE THE CORONATION OF KING WILLIAM IV.

MOVED FROM THE ORIGINAL LOCATION IN

IMPERIAL GARDENS TO THE PRESENT SITE IN 1920.

Die Details der Versetzung sind korrekt, aber weder das Datum 1833, noch die Bezugnahme auf eine öffentliche Sammlung sind richtig. Auch andere Quellen geben widersprüchliche und verwirrende Berichte über seinen Ursprung und die materielle Zusammensetzung, ebenso wie sie seine künstlerischen Qualitäten unterschiedlich beurteilen. Die Fakten, so weit sie ermittelt werden konnten, sind die Folgenden:

Die Statue wurde am *Coronation Day*, dem 8. September 1831, enthüllt. Der *Cheltenham Chronicle* berichtete: „der höchst erfreuliche und dauerhafteste Ausdruck von Anerkennung, die wir unserem geliebten Monarchen entgegenbringen, indem wir an seine Krönung in Cheltenham erinnern, findet sich in dem Gemeinsinn eines Gentleman, der sich großzügigerweise entschlossen hat, die Loyalität seiner Mitbürger der Nachwelt zu überliefern, indem er eine kolossale Statue seiner erhabenen Majestät in den *Imperial Gardens*¹ aufstellen ließ. ... Die Statue ist mehr als 8 Fuß hoch, in königliche Gewänder gehüllt, mit den Insignien des Hosenbandordens, dem Kragen und dem Abzeichen des St. Georg Ordens versehen. ... Die Haltung ist fest und sicher, aufrecht und anmutig ... Das Antlitz ist kühn, ausdrucksstark und lebendig ... eine ausgezeichnete Ähnlichkeit.“² *Rowe's Guide* von 1845 nennt als den Spender Thomas Henney,³ einen bekannten Stadtrat und ein Mann von „Gemeinsinn, Großzügigkeit und Güte“; eine öffentliche Sammlung wird nicht erwähnt. Am Tag der Krönung wurde 1.405 Schülern ein Essen in Form von Rindfleisch und *plum pudding* spendiert und als sie an der Statue vorbeimarschierten schenkte Thomas Henney jedem ein Brötchen (nur ein kleines Beispiel seiner Großzügigkeit).

Der *Chronicle* konstatierte, dass die Skulptur, ausgeführt in *Bath Stone*, das große Ansehen des Bildhauers, Mr. R. Barrett aus Bristol, widerspiegeln sollte, korrigierte dies aber die Woche drauf, und schrieb, dass „diese ausgezeichnete Arbeit ... tatsächlich ganz und gar von Mr. M. W. Gardner⁴ aus dieser Stadt entworfen und ausgeführt worden sei.“

Man hatte gehofft, dass König Wilhelm Cheltenham bald besuchen würde. Als *Thirlestaine House* in der *Bath Road* 1831 zum Verkauf stand, wurde es als *royal residence* empfohlen. Eine Werbung für das Haus lautete: „Es ist in der Tat würdig, dass Hoheiten sich hier erholen und es wäre der einzig geeignete Aufenthaltsort für seine Königliche Hoheit in dem sehr wahrscheinlichen Fall, dass er die Stadt mit seiner illustren Anwesenheit ehrt.“⁵ Es kam zu keinem Besuch, aber seine Frau war als Herzogin von Clarence 1827 für einen Tag gekommen. Ihr zu Ehren wurde am Ende der *Promenade* ein Triumphbogen errichtet (auf Kosten des stets großzügigen Thomas Henney). Die Herzogin residierte in *Liddell's Hotel*, das sofort in *Clarence Hotel* umbenannt wurde; und der Name *Clarence Street* erinnert ebenfalls an den Besuch. Das Wappen der hannoversch-britischen Könige wurde über dem Eingang des Hotels angebracht. Es bleibt am Gebäude, das gerade erst von der *Countryside Agency*, der Behörde für die Entwicklung des ländlichen Raums geräumt wurde und zur Zeit in Apartments umgewandelt wird.



Das Wappen des Königs Wilhelm IV., das sich dadurch auszeichnet, dass das hannoversche Wappenschild in der Mitte angebracht ist. Der Bildhauer war G. Lewis. (Eric Miller)

Cheltenham begann schnell eine besondere Loyalität dem König gegenüber zu entwickeln, denn 1832 erleichterte er die Verabschiedung des *Great Reform Act*, der den Bezirk berechnete, einen eigenen Abgeordneten ins Parlament zu schicken. Das Recht erlosch während der Regierungszeit von Königin Elisabeth.⁶ Das Gesetz war eine Errungenschaft der Liberalen (*Whigs*), denen Thomas Henney angehörte. Ein *Whig*, der *Hon. Craven Berkeley*, wurde ordnungsgemäß gewählt und das Denkmal wurde daraufhin verständlicherweise mit dem *Reform Act* verbunden.

Als das Gesetz schließlich verabschiedet wurde, war die Freude groß in Cheltenham. Tausende von Bewohnern und Besuchern promenierte durch die Stadt, um die Banner, die Hotels, Geschäftsleute und private Hausbesitzer angebracht hatten, zu bewundern. Das *George Hotel* wurde mit einem riesigen Anker (für den *sailor king*, den Matrosen König) geschmückt, mit den Buchstaben W und A (für *William/Wilhelm* und *Adelaide/Adelheid*), umkränzt mit bunten Lampen und einem *union jack*.⁷

1840 wurde das Denkmal von Randalierern mutwillig entstellt, nicht von gemeinen Grobianen, sondern, folgen wir dem *Examiner*, von „einigen aristokratischen Sprösslingen, die sich für eine kurze Zeit in Cheltenham aufhielten.“ Der Bericht gab an, dass „das Denkmal unseres weiland geliebten und betrauten Königs, Wilhelms IV., das die *Imperial Gardens* ziert, eines Nachts in einem eher extravaganten Stil geschmückt wurde; seine Gewänder waren aus Hermelin, die Weste rot, Schuhe schwarz und Strümpfe gelb, mit schwarzen Gamaschen, darüber hinaus war sein Gesicht ganz albern mit einem blauen Auge versehen und alle seine Knöpfe, Kragen, etc. erschienen in einem tiefen gelb.“⁸ (Waren die Schuldigen vielleicht anti-Reform *Tories*?)

1856 erreichte ein Brief, der vorgab von der Statue Wilhelms selbst geschrieben worden zu sein, die Herausgeber des *Examiner*. Er zeigt, dass die Verstümmelung weitergegangen war. Er habe „grausame Angriffe von rohen Kerlen erleiden müssen“ und er beklagte sich außerdem, dass der Zahn der Zeit ihn in einen Stand versetzt hätte, der lauthals nach „Reform“ schreie. Er „erwarte täglich, den besten Teil [seines] Gesichts zu verlieren, stellen Sie sich vor, was für ein schrecklicher Kerl, ein König ohne Nase.“⁹ Die Statue bezog sich auf die Behauptung im Handbuch von Cheltenham (veröffentlicht vom liberal gesinnten

Examiner), dass sie während der Verabschiedung des *Reform Act* auf Kosten von „einigen patriotischen Individuen“ errichtet worden war.



Auf diesem Bild der Promenade von 1900 kann das Denkmal von König Wilhelm IV. am äußersten rechten Rand ausgemacht werden, ungefähr da, wo heute das Denkmal von Gustav Holst steht. Es ist ebenso verzeichnet, wenn auch nicht bezeichnet, auf der Karte von Merrett von 1834. (Courtesy of Cheltenham Art Gallery and Museum)

1906 nahm der *Examiner* das Thema wieder auf und beklagte, die Statue „starrt jetzt albern und dumm quer über die Promenade [und] bleibt als ein Beleg für den Enthusiasmus – wenn auch für nicht den künstlerischen Geschmack – dieser Zeit. 1914, anlässlich der Enthüllung der Statue von Edward Wilson, erinnerte der Herausgeber des *Looker-on* daran, dass die Statue Wilhelms IV. „in ihrer Karriere immer mal wieder einen Farbanstrich erhalten hat. Einmal war es eine Farbgebung in vielen Farben gewesen, wie bei Joseph I. Ich habe Grund zu der Annahme, dass sie für viele lange Jahre ohne Nase war und dass der ehemalige Direktor der *Winter Gardens* eine aus Kitt gebastelt und sie ihm angeklebt hat.“

Vielleicht war die Statue inzwischen zu einer Art Peinlichkeit geworden. Als 1920 ein Musikpavillion für die *Winter Gardens* geplant wurde, erwies sie sich als ein Hindernis und wurde an einen weniger markanten Ort versetzt, nämlich an das östliche Ende des Hauptspazierweges in den *Montpellier Gardens*. Unter der Überschrift „Eine königliche Entfernung“ schrieb der *Looker-On* verunglimpfend, „das lächerliche Bildnis von Wilhelm IV. aus Gips ist an einen vergleichsweise unauffälligen Ort in den *Montpellier Gardens*“ verbannt worden ... und die Zeitung protestierte gegen die Zumutung, die eine solch unbefriedigende Statue für ein kunstsinniges Volk darstelle.“ Sicherlich muss es ein lächerlicher Anblick gewesen sein, so eine Figur auf einem kleinen Wägelchen, von einem Klappergaul gezogen.



Das Denkmal auf dem Weg zu seinem neuen Standort in *Montpellier Gardens* 1920
(Courtesy of Gloucestershire Libraries)

Die Haltung Cheltenham zu diesem Denkmal war immer ambivalent: Es feierte mal die Krönung oder den *Reform Act*; mal war es das Geschenk eines privaten Wohltäters oder der Allgemeinheit von 1831 oder 1833; eine ausgezeichnete Arbeit oder ein albernes Bildnis; aus Stein – *Bath Stone* – oder aus Gips. Sogar der Bildhauer wurde zunächst falsch angegeben. Seit seiner Umsetzung wird das Denkmal normalerweise ignoriert, es sei denn Göttinger Besucher werden dorthin gebracht, um es anzusehen. Vielleicht kann dieser Artikel andere ermutigen es zu besichtigen, die sich dann ihre eigene Meinung über seine ästhetischen Qualitäten bilden können.

Andere Denkmäler von König Wilhelm IV. in Großbritannien

Es gibt nur wenige Denkmäler von Wilhelm IV. und nur fünf andere sind andernorts gefunden worden. Seiner Bezeichnung als „Matrosenkönig“ gemäß ist er in den Anlagen des Schlosses von Greenwich vertreten, neben dem *King William Walk* und auf dem Gelände der *Devonport Dockyards*. Das Denkmal in Greenwich, in der Uniform des *Lord High Admiral*, stand ursprünglich an der Kreuzung von *Gracechurch Street* und *King William Street* in der City von London. Am Sockel informiert uns eine Tafel, dass es 1936 an den gegenwärtigen Ort verbracht wurde.

Es gibt zwei Denkmäler im öffentlichen Raum von Devonport. Das Auffälligste ist eine vier Meter hohe, weithin sichtbare Statue, die den großen Eingang zum ehemaligen *Royal William Victualling Yard*¹⁰ dominiert. In der Nähe, am *Dockyard* von *Mutton Cove*, steht eine leuchtend kolorierte Fiberglas-Kopie der Galionsfigur, die vom Bug des 120 Kanonen starken Kriegsschiffes *Royal William* stammt. Die original hölzerne Galionsfigur wird in den *Devonport Dockyard* gelagert.

Nur wenige Menschen werden die Möglichkeit gehabt haben ein anderes Denkmal von Wilhelm IV. in London zu sehen, da es auf einem Flur des *Central Criminal Court (Old*

Bailey) steht. Dort hält der König eine Schriftrolle, die vielleicht den *Reform Act* darstellen soll.

Es hätte beinahe ein weiteres Beispiel in London gegeben, denn es war geplant, eine Reiterstatue von König Wilhelm IV. auf dem vierten Sockel am Trafalgar Square zu errichten, passend zu der seines Bruders Georg IV. Allerdings wurden dafür keine Gelder gesammelt und das Ergebnis war der leere Platz, der noch heute eine Herausforderung darstellt.

Das Göttinger Denkmal

Als Cheltenham 1951 mit Göttingen als Partnerstadt verbunden wurde, waren diejenigen, die daran beteiligt waren, sich kaum der Tatsache bewusst, dass die beiden Städte bereits ein seltenes Merkmal gemeinsam hatten: ein Denkmal von König Wilhelm IV. Die hannoverschen Könige von England regierten gleichzeitig über das deutsche Territorium, aus dem ihr Geschlecht stammte, zunächst als Kurfürsten, seit 1814, als Hannover ein Königreich wurde, als Könige. Göttingen liegt innerhalb der Grenzen dieser Provinz.

1837 gab Wilhelm IV. £1400 für den Bau der glanzvollen Aula der Universität Göttingen, die hundert Jahre zuvor von Georg II. gegründet worden war. Um das Geschenk und das Jubiläum zu feiern, schenkte die Stadt Göttingen der Universität ein Denkmal des Königs. Es steht auf dem Wilhelmsplatz, ihm zu Ehren so benannt. Ganz ähnlich wie in Cheltenham ist seine Position verändert worden, indem man es um 90 Grad gedreht hat. Es steht jetzt dem Haupteingang des Gebäudes direkt gegenüber.



Wilhelm IV. auf dem Wilhelmsplatz in Göttingen (Jessika Wichner)

Der König wird als ein gütiger Herrscher und Friedensbringer portraitiert. Auf dem Sockel steht lediglich:

WILHELM IV. KÖNIG VON GROSSBRITANNIEN IRLAND U. HANNOVER 1830-1837
GUILIELMUS QUARTUS REX PATER PATRIAE

Pater Patriae, der Vater des Vaterlandes, war ursprünglich ein Titel, der bestimmten römischen Kaisern zugeordnet war und der von den hannoverschen Königen angenommen wurde.

Unter den englischen Studenten an der Universität zu der Zeit war Walter Copland Perry, später ein angesehenen Historiker, Anwalt (*barrister*) und Sammler, der in Göttingen promovierte. Er schrieb einen anschaulichen Augenzeugenbericht über die Jubiläumsfeierlichkeiten und die Enthüllung des Denkmals.¹¹ Die Zeremonie sollte am 17. September 1837 stattfinden und man hoffte, dass der König selbst kommen würde, zusammen mit drei englischen Herzögen. Allein, sein Tod im Juni „warf einen Schatten auf die Ereignisse.“

Am Vorabend der Enthüllung marschierten fünf- oder sechshundert Studenten [durch die Stadt], zu Ehren des Alumnus Alexander von Humboldt. Sie hielten vor seiner Unterkunft, und dann versammelten sie sich um die Statue vom „armen König Wilhelm und gaben ihm ein herzliches Vivat“. Am Tage selbst formierten sich verschiedene Prozessionen, die den Prorektor, Professoren und Militärs, Botschafter, Minister, Repräsentanten fremder Universitäten und zweitausend „*respectable strangers*“, ehrenwerte Fremde und auch Studenten umfassten. Diese waren in siebzehn Landsmannschaften unterteilt, junge Männer aus allen Teilen Europas, gekennzeichnet durch ihre Nationalflaggen und Käppis. Das englische Kontingent mit zehn Leuten war das kleinste, aber ganz offensichtlich das auffälligste. Der Träger des *Union Jack* war wie ein Seemann gekleidet, der unaufhörlich seine Hose hochzog und eine Tonpfeife im Mund hatte. Perry schrieb: „Das Gedränge um unseren Teil der Prozession war enorm und es wurde über nichts mehr geredet als über den „englischen Matrosen“.

Nach einem Gottesdienst begab sich die Prozession auf den großen viereckigen Platz vor der Aula, um der Enthüllung der Statue beizuwohnen, in großen Kreisen um sie herum aufgestellt. Die Bürger von Göttingen waren mit Eichenblättern geschmückt und fünfzig kleine Mädchen streuten Blumen rund um den Sockel. Der neue König, Ernst August, Herzog von Cumberland,¹² war „gnädig gesonnen vom Fenster herab“ die Feierlichkeiten zu verfolgen.

Die Enthüllungszeremonie und die dazugehörigen Feierlichkeiten in Cheltenham und in Göttingen unterschieden sich sehr deutlich voneinander. Zu großen Teilen mag dies der führenden Rolle der Universität innerhalb dieses Göttinger Arrangements geschuldet sein, während Cheltenham gerade erst seine Entwicklung von einem kleinen Marktflecken zu einem modischen Badeort begonnen hatte. Heute überblickt William/Wilhelm IV. sie beide und ihre Städtepartnerschaft verbindet sie in einer Weise, die nicht für Devonport, Greenwich oder – unnötig, dies zu erwähnen – Old Bailey zutreffen würde.

Andere Verbindungen zwischen Cheltenham und Göttingen

Während des 19. Jahrhunderts gab es weitere Verbindungen zwischen Cheltenham und Göttingen. Das herausragendste Beispiel ist Edward Wilson, der Antarktis-Forscher, der sich im Sommer 1892 an der Universität immatrikulierte. Er beschrieb bewundernd die studentische Sitte des Duellierens und goss Verachtung über diejenigen aus, die nicht daran teilnahmen.¹³

Wilson war Schüler des *Cheltenham College*, so wie Basil Harrington Soulsby, ein Absolvent der Universität Oxford, der ein Jahr lang in Göttingen studiert hatte, bevor er 1887 nach Oxford zurückkehrte, um an der *St. Edward's School* Deutsch zu unterrichten. Mindestens drei Lehrer des *Cheltenham College* aus dem 19. Jahrhundert waren Absolventen der Göttinger Universität:¹⁴

- Dr. G. Werner, Deutschlehrer, 1845-1854
- Dr. Franz Kiehlhorn, der als Altphilologe unterrichtete, während er gleichzeitig in Oxford studierte, 1862-1866. Er war später Professor für Sanskrit in Göttingen.
- Dr. Julius Maier, Deutschlehrer, 1872-1878, und Lehrer für Naturwissenschaften.

Königin Viktoria

Auf der Ausstellung der *Royal Academy* im Juni 1897 war ein Gipsabdruck einer Büste von von Königin Viktoria, die für das *Ladies College* bestimmt war, die Hauptattraktion. Die Bildhauerin war die Gräfin Feodora Gleichen, eine Großnichte der Königin Viktoria.¹⁵



Büste der Königin Viktoria in Cheltenham Ladies' College
(Kath Bootmann by permission of the College)

Der Künstlerin waren „mehrere Sitzungen gewährt worden, eine Ehre, die jetzt nur noch sehr selten erwiesen wird“, schrieb der *Examiner*.¹⁶ Sie wurde dem College von Miss Eales und ehemaligen und gegenwärtigen Schülerinnen der Landsdown Villa überreicht. Die fertige

Büste wurde am 16. November 1899 von der Prinzessin Heinrich von Battenberg (Prinzessin Beatrice, die jüngste Tochter der *Queen*) enthüllt. Der Besuch der Prinzessin wurde wie ein Staatsbesuch behandelt. Sie und ihr Gefolge wurden am Midland-Bahnhof von dem Bürgermeister, den Korporationen und dem *Ladies College Council* sowie einer Ehrengarde von hundert Mann abgeholt. Tausende von Zuschauern säumten die Straßen der königlichen Prozession zum College, wo der Bürgermeister (*Alderman Norman*) eine Loyalitätsadresse abgab. Für die Enthüllungszeremonie war die *Princess Hall* bis auf den letzten Platz gefüllt mit Würdenträgern und Schülerinnen und Miss Beale, die Direktorin, sprach ausführlich über die beispielhafte Hingabe der *Queen* an ihre Pflichterfüllung.¹⁷



Cheltenham College Chapel: Statuen der Königin Viktoria und des Königs Edward VII.
(Eric Miller by permission of Cheltenham College)

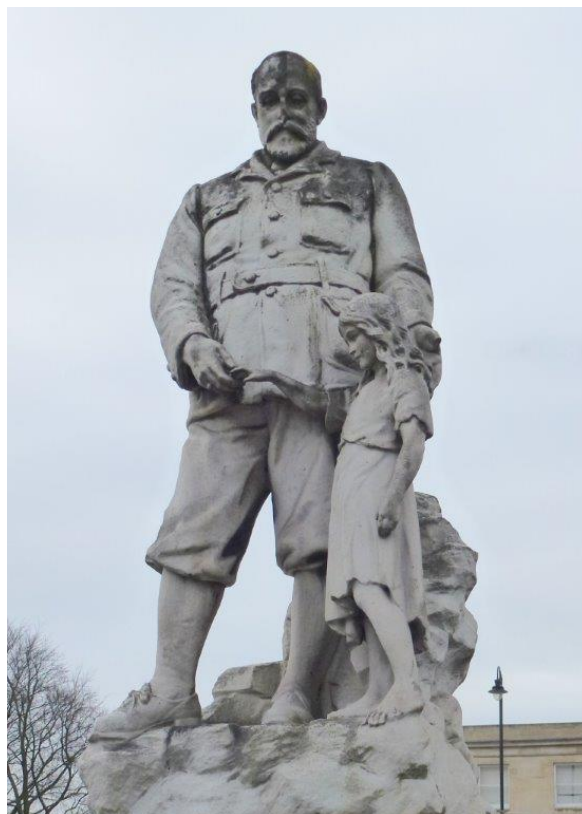
Nach dem Tod der Königin knapp ein Jahr später wurden die Bewohner der Stadt eingeladen, die Büste zu besichtigen und ihr Respekt zu zollen, was viele taten. Man hängte ihr ein

Kranzgebilde aus Blumen um, das die Aufschrift trug: „In kummervoller Erinnerung an unsere verehrte Königin.“¹⁸

Als Henry Prothero die neue Kapelle für das *Cheltenham College* entwarf, die 1896 eröffnet wurde, ließ er zwei Nischen, eine auf jeder Seite der Westtür, leer. Es wurde offensichtlich erwartet, dass sie bald gefüllt werden würden: Der *Examiner* spielte auf ihre *Cromwellian emptiness* an, eine Cromwell'sche Leere.¹⁹ Die Erwartung wurde am 2. April 1898 erfüllt als eine Staute der Königin und Kaiserin, gekrönt, in Staatsrobe mit Reichsapfel und Szepter von der Herzogin von Montrose enthüllt wurde. Sie war von H. H. Martyn²⁰ selbst in Farleigh (Bath) – Stein ausgeführt worden und war ein Geschenk der *Old Boys* von *Park House* unter Mr. G. Pruen. Das Ereignis war der Höhepunkt eines Wochenendes, an dem Empfänge von beiden, dem Herzog und der Herzogin, besucht worden waren. VIP's, Lehrer in vollem akademischen Ornat und der *chapel choir* nahmen vor der Statue Aufstellung und etwa 120 Kadetten formten eine Ehrengarde und bliesen das Horn, um die Enthüllung anzukündigen.²¹

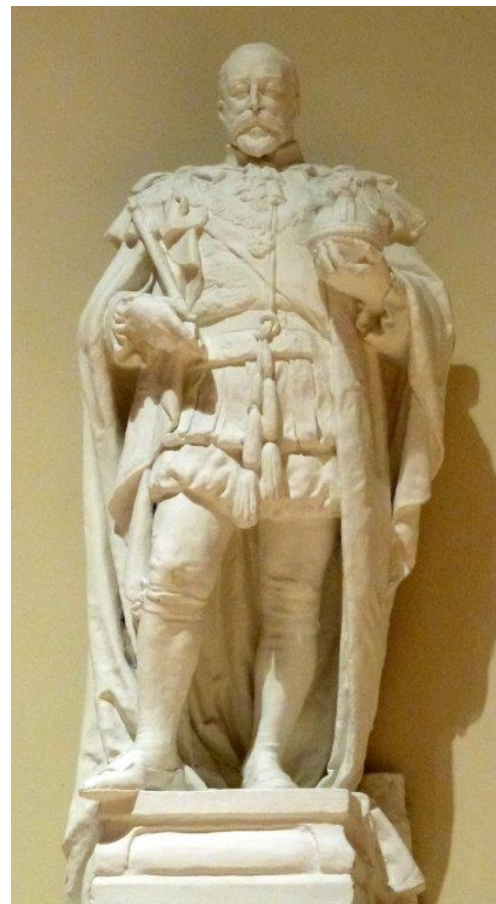
König Edward VII. und König Georg V.

Es dauerte nicht lange bis die zweite Nische in der Kapelle mit einer Statue des kürzlich gekrönten Königs Edward VII. im Krönungsornat besetzt wurde. Sie wurde am 4. März 1903 in einer etwas zurückgenommeneren Zeremonie der Öffentlichkeit präsentiert. Mr. Pruen, der dieses Mal die *Old Boys* von *Leconfield House* aus repräsentierte, bat den Direktor das Geschenk zu akzeptieren, in der Hoffnung, dass es die *Boys* an ihre Verpflichtungen für König und Vaterland erinnern würde.²² Der Stil der Skulptur entsprach derjenigen von Königin Viktoria, so dass es naheliegt, anzunehmen, dass auch sie die Arbeit von H.H. Martyn & Co. war, der viele Arbeiten in der Kapelle ausgeführt hat.



„Edward der Friedensbringer“ (Eric Miller)

Sehr viel bekannter ist das Denkmal des Königs vor der *Montpellier Rotunde*, die Trinkrinnen für Hunde und Pferde und Fontänen für Menschen hat. Einzigartigerweise ist der König ganz informell gekleidet. Er trägt eine Norfolk Jacke und Kniebundhosen und legt eine schützende Hand auf die Schulter eines jungen Mädchens. Es wurde von Boulton & Sons gestaltet und zeigt den König als den Friedensgeist, der den Geist der Gefahr in ruhigere Bahnen lenkt. Die Idee stammte vom Stifter des Denkmals, Joseph Webster Drew, einem Anwalt und ehemaligen Stadtrat von Hatherley Court. Es hatte ursprünglich Widerstand gegen die Errichtung einer Statue gegeben als Erinnerungsbeitrag der Stadt an den König. Einige z. B. favorisierten die Gründung einer Wohlfahrtsorganisation für Arme, aber Mr. Drew's Geschenk wurde dankbar angenommen. Er war von schwacher Gesundheit und starb ohne die Aufstellung des Denkmals noch erleben zu können, die am 10. Oktober 1914 stattfand.²³ Jeder, der das Rathaus heute besichtigt, kennt die Gipsabdrücke der Denkmäler von König Edward VII. und König Georg V. in ihrem jeweiligen Krönungsornat. Das von Edward VII. wurde zum ersten Mal auf einer Verkaufsausstellung des Roten Kreuzes gezeigt und dort verauktioniert. Der Käufer soll ein Mr. T. E. Whitaker, ein Philanthrop, gewesen sein, der es an die Stadt weitergab. (Das wird Thomas Elsham Whitaker gewesen sein, der über ein Expertenwissen im Bereich Schnitzerei verfügte – siehe *The Best*, die Geschichte of H. H. Martyn & Co., geschrieben von seinem Enkel John Whitaker). Messrs. Boulton & Sons, die es geschaffen hatten, versprachen, eine begleitende Statue von König Georg zu machen. Beide wurden nebeneinander auf ihre Sockel gestellt und übersahen die Bühne im Januar 1916.²⁴



Denkmäler von König Edward VII. und König Georg V. im Rathaus von Cheltenham
(but can anyone be sure which is which?)
 (Eric Miller by permission of Cheltenham Borough Council)

Zusammenfassung

Die Sammlung von königlichen Denkmälern in Cheltenham ist vielseitig und ungewöhnlich. Jedes wurde ganz unterschiedlich und zu verschiedenen Zeiten in den Vordergrund gerückt als Objekt patriotischer Ergebenheit, als Vorbild für die Jugend zur Pflichterfüllung oder als Ermutiger von politischen Reformen oder Friedensfürst. Heute sind sie Teil des Stadtbildes, aber es läßt sich hoffen, dass dieser Artikel Leser anregen wird, sie etwas genauer zu betrachten. Falls es andere Abbilder gibt, wäre der Autor an Informationen darüber interessiert. Es gibt natürlich einige konventionelle Darstellungen von Königen in Kirchen, z.B. in Leckhampton, aber das sind keine aktuellen Portraits (Bitte beachten Sie, dass König Neptun, der nur über den Promenadenbrunnen regiert, nicht zählt!).

Übersetzung Frauke Geyken, Göttingen

¹ Um genau zu sein, es waren Samuel Hodge's *Imperial Nurseries*.

² *Chronicle*, 8. September 1831, S. 3, Spalten 3-5.

³ Die Organisation *English Heritage*, die das Denkmal unter *Grade I* auflistet, schreibt den Namen fälschlicherweise als ‚Hannay‘. Thomas Henney spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Cheltenham, nicht zuletzt bei der Gestaltung der Promenade.

⁴ William Montague Gardner, 1804-1873 arbeitete zwischen 1830 und 1845 als Bildhauer und Kupferstecher in Cheltenham.

⁵ Gloucestershire Archives PX21.2GS und auch in der Presse, z. B. *The Standard*, 5. Januar 1831.

⁶ Bis zur Regierungszeit von Königin Elisabeth schickte Cheltenham 2 Abgeordnete ins Parlament, aber angesichts der schlechten finanziellen Lage es *boroughs* bat der *Lord of the Manor* William Norwood die Königin von dieser Verpflichtung befreit zu werden.

⁷ *Chronicle*, 16. August 1832, S. 3, Spalte 3.

⁸ *Examiner*, 22. April 1840, S. 2, Spalte 6.

⁹ *Examiner*, 17. September 1856, S. 4, Spalte 3.

¹⁰ Proviantamt.

¹¹ In *The Christian Teacher and Chronicle of Benefice* 1838, Bd. 4.

¹² Ernst August war der fünfte Sohn von Georg IV. und wurde König von Hannover, was Viktoria gemäß dem salischen Gesetz verwehrt war.

¹³ George Seaver, Edward Wilson: *Nature-Lover*, o.O., 1937, S. 25.

¹⁴ *Cheltenham College Register*, 1841-1889.

¹⁵ Lady Feodora Georgina Maud Gleichen (1861-1922) stellte regelmäßig in der Royal Academy aus. Der dynastische Titel Gleichen war von ihrem Vater angenommen worden. Er leitet sich ab von einer Stadt in Thüringen und nicht, wie man annehmen könnte, von der Gemeinde, die wenige Kilometer von Göttingen entfernt liegt.

¹⁶ *Examiner*, 9. Juni 1897, S. 2, Spalte 6.

¹⁷ *Looker-On*, 18. November 1899, S. 1102-1105.

¹⁸ *Examiner*, 6. Februar 1901, S. 3, Spalte 3.

¹⁹ Oliver Cromwell, der Anführer der puritanischen *Roundheads* in der englischen Revolution des 17. Jahrhunderts, befahl eine Zerstörung aller Heiligenbildnisse in den Kirchen. Seitdem waren in vielen Kirchen die Nischen, in denen Heiligenstatuen gestanden hatte, leer geblieben.

²⁰ H. H. Martyn war der Chef einer bedeutenden Holschnitzerei in Cheltenham und selbst ein sehr begabter Kunsthandwerker.

²¹ *Examiner*, 6. April 1898, S. 4, Spalte 7; ebenfalls im *Looker-on*.

²² *Examiner*, 11. März 1903, S. 2, Spalte 5.

²³ *Examiner*, 6. Februar 1913, S. 7, Spalte 1. Auch 19. Juni, S. 5, Spalte 4; 24. November 1910, S. 5, Spalte 2.

²⁴ *Looker-On*, 1. Januar 1916, S. 11.